



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2023



ZU GAST IN KOBLENZ

Dr. Marie-Luise Conen, Erika Lützner-Lay,
Bernd Reiners, Dr. Hans Lieb, Martin Lemme,
Dr. Wilhelm Rotthaus

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION



Inhaltsverzeichnis

Einladung	3
Zu Gast in Koblenz	
Gelingende aufsuchende Erziehungshilfe – Worauf kommt es an?	4
Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie – wer ist zu viel, wer fehlt	5
Aus Teufelskreisen werden Wachstumszirkel – Paare aus Krisen entwicklungsorientiert begleiten	6
Auf den Punkt kommen – Wie man das Werkzeug Sprache ...	7
Wir können und müssen uns neu erfinden	8
Fortbildungen und Workshops	
Helfende Geschichten für Kinder und Jugendliche schreiben	10
Wie (helfende) Geschichten fertig werden ...	11
Systemische Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Familien	12-13
Lösungsorientierte Gespräche gestalten	14
Hypnosystemisches Arbeiten	15
Radikaler Konstruktivismus in Aktion	16
Menschenwürde und Scham in psychosozialen Arbeitsbeziehungen	17
Ein systemischer Blick auf den Schmerz	18
Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten ...	19
Teams voranbringen: Ein systemischer Blick auf das Geschehen	20
Systemisch führen: Ein anderer Blick ...	21
Agile Führung	22
Systemisches Arbeiten im Kontext Schule	23
Coach für neue Autorität – Einführung und Vertiefung	24
„Mittendrin im Schulalltag – hier lang oder da lang?“ ...	26-27
Systemische Traumapädagogik	28-29
Systemische Gesprächsführung	30
Einführung in die Systemische Beratung	31
Zertifizierte Weiterbildungen DGSF / Supervision	
Weiterbildung Systemische Beratung	32-33
Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau)	34-35
Weiterbildung Systemische Supervision ...	36-37
Systemische Supervision	38
Selbstsorge	
Selbsterfahrung / Familien-/ Herkunfts(re)konstruktion	39
Sein eigener Klient sein	40
Emotional frei und selbstsicher auftreten ...	41
Grenzen spüren – In Beziehung treten	42
Die Fünf Freiheiten – meine Ressourcen wahrnehmen	43
Burn IN statt burn OUT	44
Ich, Du, Wir – Lebendige und respektvolle Paararbeit für Neugierige	45
Allgemeines	
Grundverständnis	46
Wir über uns	47
ISTN Geschäftsstelle / Infoabend	48-49
Team	50-54
Anmelde- und Teilnahmebedingungen	55

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mittlerweile beteiligen sich mehr als 40 Mitschaffende der Region Koblenz-„plus“ [Mittelrhein, Eifel, Westerwald, Mosel, Hunsrück] am neuen Weiterbildungsprogramm 2023.

Alle Akteur*innen stehen für vielfältige Ideen und erfahrene Praxis systemischen Arbeitens und laden herzlich zu den unterschiedlichen Angeboten ein.

Statt vieler Worte: Wir freuen uns sehr über Ihr und Euer Interesse und hoffen auf zahlreiche und kraftvolle Begegnungen in Workshops, Weiterbildungen und Fachtagen.

Viel Spaß beim Auswählen!

Wir stehen bereit!

Im Namen aller Mitwirkenden,

herzlich,

Frank Steffens



Gelingende aufsuchende Erziehungshilfe – Worauf kommt es an?

DGSF-Fachtag/Workshop am 06. Februar 2023, 9.00 - 17.00 Uhr, in Vallendar/Koblenz.

Kolleginnen und Kollegen freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe in der Region Koblenz veranstalten mit Unterstützung der DGSF diesen jugendhilfespezifischen Fachtag. Wir freuen uns sehr, dass wir für diesen Tag Frau Dr. Marie-Luise Conen, Berlin, in Koblenz begrüßen dürfen.

Frau Dr. Conen hat sich bei den verschiedensten Persönlichkeiten der Systemischen Therapieentwicklung weitergebildet (Tom Andersen, Ivan Boszormenyi-Nagy, Luigi Boscolo, Gianfranco Cecchin, Salvador Minuchin, Peggy Penn, Virginia Satir, Gunter Schmidt, Steve de Shazer, Helm Stierlin, Paul Watzlawick, Carl Whitaker). Sie arbeitete in freier Praxis als Paar- und Familientherapeutin, als Supervisorin und Fortbildnerin in Berlin. In den Jahren 1993 bis 2000 war sie Vorsitzende der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie (DAF), ein Gründungsverband der heutigen „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)“. In den letzten Jahren engagierte sich Frau Dr. Conen in besonderer Weise berufspolitisch für eine qualifizierte ambulante und aufsuchende Jugendhilfe.

Die noch „frische“ Verabschiedung des **DGSF-Positionspapiers zur Situation der ambulanten aufsuchenden Hilfen zur Erziehung** bei der DGSF-Mitgliederversammlung im September 2022 in Dresden ist der aktuelle berufs- und fachpolitische Kontext dieser Veranstaltung. Frau Dr. Conen wird in Ihrem Vortrag am Vormittag die **Anforderungen an die aufsuchenden Erziehungshilfen** konkretisieren. Am Nachmittag geht es um die praktische Umsetzung in unterschiedlichen thematischen Workshops.

Dr. Marie-Luise Conen

Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Master of Education (M.Ed) Temple University, Philadelphia. Paar- und Familientherapeutin, Fortbildnerin, Supervisorin; Leiterin des Context-Instituts für systemische Therapie und Beratung, Berlin.



Veröffentlichung:

- u. a.
- „Wo keine Hoffnung ist, muss man sie erfinden“
- „Wie können wir Ihnen helfen, uns wieder loszuwerden“ (mit G. Cecchin)
- „Wenn Eltern aufgeben“ (mit G. Cecchin).

Termin: 06. Februar 2023, 9.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort: Forum Palotti, Vallendar

TN-Gebühr: 120,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 110,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 20. Januar 2023

[anmelden](#)

Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie – Wer ist zu viel, wer fehlt?

Ein integrativer Ansatz: Kinderorientierte Familientherapie aus Skandinavien

Bernd Reiners, Roetgen bei Aachen, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 24. Februar 2023, 9.00 - 17.00 Uhr, in Vallendar/Koblenz

Kinder werden nicht regelmäßig an Familiengesprächen beteiligt. Umgekehrt bleiben in der Kindertherapie häufig die Eltern „außen vor“: Es gibt eine Methode aus Skandinavien, der es besonders gut gelingt, die Kooperationen der Generationen zu verbessern: Die Kinderorientierte Familientherapie (KOF).

Eltern und Kind treffen sich zum gemeinsamen freien Spiel mit der Therapeut*in, gerne mit Holzfiguren im Sandkasten. Das Spiel spiegelt sowohl das Innenleben des Kindes als auch die Beziehungsmuster der Familie. Das Besondere im Vergleich zum klassischen therapeutischen Spiel ist die Beteiligung der Eltern und die aktive Rolle der Therapeutin. Ihr geht es um das Verstehen der Muster, jedoch auch um die Unterstützung der familiär geglätteten Interaktion, um gemeinschaftliche Handlung, die Spaß macht und – ganz nebenbei – Bindung fördert. Darüber hinaus kann im Nachgespräch mit den Eltern das eher reflexive Bedürfnis der Eltern nach Verstehen des kindlichen Verhaltens sowie ihrer eigenen Verhaltensmöglichkeiten befriedigt werden. KOF eignet sich sowohl als Behandlungs- als auch als Untersuchungsmethode. Auch in psychiatrischen und familienrechtlichen Fragestellungen wird die Methode verwendet.

Der Fachtag stellt die Methode anhand einiger Fallvignetten vor. Zentrales Element wird ein Rollenspiel des Referenten mit einer Beispiel-Rollenfamilie aus den Reihen der Teilnehmer sein. Ausführliche Informationen über KOF findet man unter www.kinderorientierte-familientherapie.de



Bernd Reiners

Dipl.-Psychologe, Paar-, Familien- und Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Lehr-Supervisor (DGSv), Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Lehrtherapeut für kinderorientierte Familientherapie (DGKOF), lernte KOF 2004 in Schweden kennen.

Veröffentlichung:

- Reiners, B. (2013/2019). Kinderorientierte Familientherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

TN-Gebühr: 120,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 110,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich als Fortbildung von der LPK-RLP anerkannt.

[anmelden](#)

Aus Teufelskreisen werden Wachstumszirkel – Paare aus Krisen entwicklungsorientiert begleiten

Erika Lütznert-Lay, Schwalbach bei Frankfurt, in Vallendar
DGSF-Fachtag am 05./06. Mai 2023, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, im Forum
Pallotti, Vallendar.

Das Seminar vermittelt praxis- und erlebnisnah eine
ressourcenorientierte Haltung in der Paarberatung und Paartherapie.

**Aus einer gelungenen Integration von Systemischem Wahrnehmen
und Handeln, von tiefenpsychologischem Verstehen der unbewussten
Dynamik im Paarkonflikt, aus Elementen von Traumatherapie und
Körperpsychotherapie und aus einer bewussten Kontaktgestaltung,
die Elemente der Hirnforschung nutzt, entsteht ein heilsamer
Erlebensraum in der Triade dieses Settings.
Damit kann die Paarbeziehung zur kleinsten Selbsthilfegruppe der
Welt werden für persönliches Wachstum und für ein erfüllenderes
Miteinander.**



Erika Lütznert-Lay

Systemische Lehrtherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Tiefenpsychologisch,
fundierte Körperpsychotherapeutin in eigener Praxis in Schwalbach bei Frankfurt am
Main, Lehrende in unterschiedlichen Weiterbildungskontexten
www.luetznert-lay.de

Tagungsort: Forum Pallotti/Vallendar

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder*innen 220,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich als Fortbildung von der LPK-RLP anerkannt.

Anmeldeschluss: 11. April 2023

[anmelden](#)

Auf den Punkt kommen – Wie man das Werkzeug Sprache in Therapie und Beratung effektiv nutzen kann

Dr. Hans Lieb, Edenkoben, in Vallendar
DGSF-Fachtag/Workshop am 05./06. September 2023 (Di./Mi.),
9.00 - 17.00 Uhr, in Vallendar/Koblenz.

**Sprache ist das zentrale Medium in Therapie und Beratung. Um hier
effektiv zu sein, hilft uns ein vertieftes Verständnis der Rolle der Sprache
in unserem Leben, indem wir nicht einfach nur sprechen und hören,
sondern immer schon in Sprache zu Hause sind. In unseren und in den
Worten unserer Klienten steckt immer mehr drin als wir ahnen.**

Pragmatisch geht es um die Kunst, therapeutisch-beraterisches Hören
und Sprechen zu verfeinern: Zum einen durch genaues Hinhören und
Nachfragen (ohne dabei inquisitorisch zu werden) zu Gesagtem, implizit
Mitgesagtem, Getilgtem, verwendeten Schlüsselworten und durch die
Erfassung von nonverbal Mitschwingendem, zum anderen durch die
Genauigkeit unseres eigenen Sprechens bis hinein in Sprachdetails wie
z. B. Subjekt- und Objektformulierungen oder Konjunktivverwendungen.

Im Seminar wird dazu – bei grundsätzlicher Toleranz gegenüber anderen
Sprachspielen – das Konzept „Klartext“ des Autors vermittelt.
Didaktik: Theorieeinheiten – Demonstrationen – Einzelübungen

Veröffentlichung:

Lieb, Hans (2020): Werkzeug Sprache in Therapie, Beratung und Supervision.
Das Grundlagenbuch. Vandenhoeck und Ruprecht.

Lieb, Hans (2021): Werkzeug Sprache in Therapie, Beratung und Supervision.
Das Arbeitsbuch (mit Videodemonstrationen). Vandenhoeck und Ruprecht.



Dr. Hans Lieb

Diplom-Psychologe, Systemischer und Verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut,
Psychologischer Psychotherapeut

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder*innen 220,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Die Veranstaltung wird voraussichtlich als Fortbildung bei der LPK-RLP anerkannt.

Anmeldeschluss: 18. August 2023

[anmelden](#)

Wir können und müssen uns neu erfinden

DGSF-Fachtag am 10. Oktober 2023 (Di.), 9.00 - 17.00 Uhr,
in Vallendar/Koblenz.

In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie die Idee des Menschen als Individuum in Europa erfunden wurde und welche Ausprägung diese Idee über die Jahrhunderte erlangt hat. Eine bewundernswerte Entwicklung insbesondere von Technik und Wirtschaft wurde ausgelöst. Die katastrophalen negativen Folgen aber sind nicht mehr zu übersehen. Viele Merkmale des Individuums werden derzeit in einer fast grenzenlosen Übersteigerung nahezu karikierend gelebt. In einer egomanischen Art und Weise orientiert auf Selbstdurchsetzung und die Befriedigung seiner eigenen Bedürfnisse, ist die Suche nach dem eigenen Vorteil und persönlichen Wohlstand ganz in den Vordergrund gerückt. Dieses Individuum ist blind für die notwendigen Maßnahmen, die angesichts von horrender Ungleichheit in der Nutzung der Ressourcen dieses Planeten und der drohenden Umweltkrisen notwendig sind. Es ist nicht bereit oder fähig, sich selbst ein Stück zurückzunehmen, Raum zu lassen für die Bedürfnisse der nicht so privilegierten Menschen auf dieser Erde und den Schäden entgegenzuwirken, die sein Verhalten ausgelöst hat.

Deshalb ist es notwendig, dass der Mensch ein neues Selbst- und Weltbild erfindet, dessen genaue Konturen noch nicht zu fassen sind. Vorstellungen darüber, welches Verständnis seiner selbst, seiner Beziehung zu anderen und seiner Einbindung in die Natur den zukünftigen Menschen prägen muss, sollen in dem Seminar gemeinsam entwickelt werden. Kernpunkte dürften eine Gemeinschaftsorientierung und Respekt gegenüber allen anderen Mitgeschöpfen und der Natur sein.

Veröffentlichung:

„Wir können und müssen uns neu erfinden – Am Ende des Zeitalters des Individuums - Aufbruch in die Zukunft“, Carl-Auer 2021



Dr. Wilhelm Rotthaus

ist Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; ehemaliger Fachbereichs-
arzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie der Rheinischen Kliniken Viersen

Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Forum Palotti, Vallendar

TN-Gebühr: 120,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 110,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Die Veranstaltung ist als Fortbildung bei der LPK-RLP mit 11 Punkten anerkannt.

[anmelden](#)



Helfende Geschichten für Kinder und Jugendliche schreiben

Mit helfenden Geschichten sind Kinder und Jugendliche direkt im Herzen ansprechbar. Hier können Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten altersgerecht entwickelt und aufgezeigt werden. Erzählungen zeigen den Verlauf der Geschichte und können positive Dinge verstärken und vor negativen Dingen warnen. Sie regen zum Nachdenken und Träumen an und bieten die Möglichkeit, auch paradoxe Lösungen zu entwickeln und diese in der Fantasie durchzuspielen.

In dieser zweitägigen Veranstaltung erhalten Sie eine Vielzahl von Informationen zum Einstieg in das Schreiben von helfenden Geschichten für Kinder und Jugendliche. Diese bieten die Möglichkeit, Kinder im Beratungssetting auf ihrer individuellen, emotionalen Entwicklungsstufe zu erreichen. Wir beginnen bei der Themenauswahl und enden mit den ersten „erzählfertigen“ Ergebnissen.

Lassen Sie sich von Ihren Geschichten verzaubern!

Termin: 03./04. März 2023 (Fr./Sa.)
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Christian Haas

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 10. Februar 2023

[anmelden](#)

Wie (helfende) Geschichten fertig werden ...

Die besten Ideen kommen uns oft in den Sinn, wenn wir keine Zeit haben, sie aufzuschreiben – oder wir wissen nicht, wie wir sie weiterentwickeln sollen. Ideen und Geschichten haben wir alle! Doch angefangene Texte in der Schublade sind noch lange nicht verloren! Manchmal hilft es schon, darüber zu reden um weiterschreiben zu können. Manchmal muss man den Text durchforsten, auf den Kopf stellen oder einfach einen anderen Blickwinkel einnehmen. Aufgeschobenes ist jedenfalls nicht aufgehoben! Gemeinsam lässt es sich leichter über die eigenen Schreibblockaden nachsinnen, neue Ideen für die Geschichte entwickeln, den roten Faden neu spannen und Vieles mehr. Gemeinsam kommen wir wieder in einen Schreibfluss, finden einen passenden Abschluss und Ende für unsere Geschichte. Dieses Seminar eignet sich für alle Schreibende – gleichwohl, ob im Bereich Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, Kurzgeschichten oder helfende Geschichten.



Termin: 06./07. Oktober 2023 (Fr./Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Christian Haas

Erzieher, Systemischer Therapeut/Familientherapeut DGfE, Zusatzqualifikation Psychomotorik, langjährige Erfahrung in der vollstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeit in eigener Praxis; Schwerpunkte: Erziehungs- und Adipositasberatung.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 15. September 2023

[anmelden](#)

Die Sorgen und Nöte von Kindern sind vielfältig und oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Häufig verbergen sie sich hinter lauten, aggressiven, aber auch stillen, eher ängstlichen oder scheinbar gleichgültigen Verhalten. Der Selbstwert von Kindern, die einen irgendwie gearteten Kummer haben, schrumpft enorm. Auf Erwachsene reagieren sie nicht selten misstrauisch.

Wie können wir sie erreichen, sie selbstwertstärkend ansprechen? Wie können wir ihre Ressourcen aktivieren und ihnen helfen, sich wieder selbstwirksam, zufrieden und kompetent zu erleben.

Und, macht eine systemisch-beraterische Praxis, die sich direkt an die Kinder wendet, eigentlich Sinn? Oder brauche ich, um etwas bewirken zu können, das ganze Familiensystem, insbesondere die Eltern?
Die Antwort lautet „Ja und Nein“, oder systemisch ausgedrückt „sowohl als auch“.

Nicht, weil die Eltern und das Familiensystem allzu oft als Verursacher für Probleme im Verdacht stehen, sollten sie einbezogen sein, sondern weil sie eine wichtige Ressource sein können, damit ein Kind seine Schwierigkeiten mit Unterstützung seiner engsten Bezugspersonen lösen kann.

Ein Kind kann andererseits manchmal schneller und direkter zum Ziel gelangen, wenn es selbst als Hauptakteur*in angesprochen wird. Wir bieten ihm Unterstützung an, sein eigenes Ziel zu entwickeln, seine eigenen Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren. Dies kann ein ganz anderes Ziel, als das der Erwachsenen sein. Und die Kinder entscheiden, was ihre Ressourcen sind und wie sie diese gewichten.

Der systemische Ansatz, der selbst oft spielerisch und mit einer gewissen Leichtigkeit daherkommt, bietet eine Fülle an Möglichkeiten, gerade die Stärke von Kindern, nämlich deren Fantasie, Kreativität sowie ihre Spielfreude zu utilisieren, um Lösungen zu kreieren.

Natürlich ist es dafür hilfreich, wenn wir Berater*innen im Kontakt mit unserem eigenen inneren Kind sind. Daher darf in diesem Seminar gelacht und gespielt werden. Es dürfen „Fehler“ passieren und all das, was sich unser inneres Kind wünscht und braucht, um sich gut zu entfalten. Dann sind wir bestens gerüstet, in einen entwicklungsfördernden Kontakt mit Kindern zu treten.

... mit Jugendlichen

Jede und jeder wird sich erinnern können: Jugendliche*r zu sein ist nicht so einfach. Mit dem Eintritt in die Pubertät wachsen nicht nur neue Kräfte und Erkenntnisse, sondern auch jede Menge Unsicherheit und Scham. Gegenüber der Erwachsenenwelt wächst das Misstrauen sowie der Wunsch eigene Wege einzuschlagen, sich einerseits mehr und mehr abzunabeln, sich andererseits anlehnen zu wollen und sich der eigenen „Clanzugehörigkeit“ gewiss sein zu können. Insbesondere Hilfsangeboten stehen Jugendliche in der Regel erst einmal skeptisch gegenüber. Zu der Ausgangssituation dieser Entwicklungsphase passt der systemische Ansatz besonders gut, da in der systemischen Haltung ein hoher Respekt vor der Autonomie des Gegenübers steckt.

Der Jugendliche ist sein eigener Experte – die Jugendliche ist ihre

eigene Expertin. Dies anzuerkennen gegenüber den Entscheidungen der Jugendlichen, ist wichtige Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit mit ihnen.

Zugleich wünschen sich Jugendliche ein offenes und ehrliches Feedback. In der systemischen „Respektlosigkeit“ gegenüber starren „Mindsets“ dürfen Zweifel durchaus geäußert werden und gegenüber kurzfristig entlastenden, langfristig aber wenig hilfreichen, vielleicht gar schädlichen Lösungsstrategien von Jugendlichen kann Skepsis angebracht sein. Letztlich suchen wir mit ihnen und nicht für sie die Reiseroute in Richtung Erwachsenwerden. Neben diesen Haltungsfragen sollen für Jugendliche anschlussfähige Methoden an diesem Seminartag nicht zu kurz kommen.

... mit Familien

Die systemische Arbeit mit einer ganzen Familie ist keine leichte Aufgabe. (Nicht umsonst sind in der Tradition der Familientherapie häufig zwei Therapeut*innen und u.U. noch ein Reflecting Team involviert gewesen.) Schnell geraten wir Berater*innen in den Sog der Problemrance und fühlen uns dann genauso ratlos wie die Familie selbst. Wie bleiben wir handlungsfähig und bewahren in der schnellen Dynamik von familiärer Kommunikation die Orientierung?

Dabei spielen u.a. Settingfragen eine wichtige Rolle. Das Setting in Abstimmung mit den prozessbeteiligten Familienmitgliedern zu gestalten, bedeutet Prozessverantwortung zu übernehmen. Doch wann und warum entscheide ich mich z.B. mit der ganzen Familie zu arbeiten oder aber mit Varianten von Subsystemen? Besonders komplex wird es, wenn es um Patchworkfamilien geht ...

Was muss ich beachten, will ich die Allparteilichkeit schaffen und Neutralität wahren? Denn das sind nicht nur Fragen der inneren Haltung, sondern auch der methodischen Umsetzung.

Familiäre Muster und verschiedene Wirklichkeitskonstruktionen können über das Systembrett, über das Erkunden vom „Tanz um das Problem“, über zirkuläre Fragen, über Skulpturarbeit und Externalisieren sichtbar gemacht und in Fluss gebracht werden. Darüber hinaus können über gemeinsames Gestalten von Familienbildern, Familienlandschaften, Familientieren u. ä. spannende und verbindende Erfahrungen geschaffen werden. Dies alles soll an diesem Seminartag praktisch ausprobiert und erfahrbar gemacht werden.

Termin: 22./23. (Fr/Sa) und 30. September (Sa), jeweils 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:

Leonie Dortschy

Diplom Pädagogin, Systemische Therapeutin DGSF

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 01. September 2023

[anmelden](#)

„trouble talk creates problems, solution talk creates solutions.“

(Steve de Shazer)

„Ein Problem ist nicht mit derselben Form des Denkens lösbar, mit der es entstanden ist.“ (Albert Einstein)

Das lösungsfokussierte Handlungskonzept, von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg entwickelt, steht im Mittelpunkt dieses Seminars.

Ausgehend von der Entwicklung des Ansatzes mit den theoretischen Hintergründen und den daraus entstandenen Grundannahmen, wird der kompakte, lösungsorientierte Gesprächsleitfaden erarbeitet und in verschiedenen Gesprächsformen intensiv geübt. Eine lösungsorientierte Haltung wird, auch mit aktuellen Beispielen der Teilnehmer*innen, ausprobiert und reflektiert.

Die Darstellung der Anwendung mit Beispielen aus der Praxis und erste Ideen zur Umsetzung in der eigenen praktischen Arbeit runden das Angebot dieses Seminars ab.



Termin: 14./15. April 2023 (Fr./Sa.),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Hans-Peter Huber**
Jugend- und Heimerzieher, Systemischer Familienberater,
Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF;
Langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären
heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 24. März 2023

[anmelden](#)

Hypnosystemisches Arbeiten verbindet Ansätze der systemischen Therapie mit den Erkenntnissen der Hypnose-therapie. Maßgeblich geprägt wurde dieser Ansatz von Milton Erickson und Gunther Schmidt. Ein sehr ähnliches Grundverständnis verbindet beide Ansätze in einer Weise, dass Veränderungen im Erleben der Klient*innen möglich werden. Dabei geht es im Besonderen um die hypnosystemische Tranceinduktion.

Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis und Bewusstsein darüber zu erreichen, wie natürliche Trancezustände permanent auftreten und suggestiv unsere Alltagswahrnehmungen beeinflussen.

Frei nach Gunther Schmidt, ist die Frage nicht ob, sondern wie wir uns selbst durch den Tag hypnotisieren!

Dieses hypnosystemische Vorgehen gibt Berater*innen die Möglichkeit, Klient*innen noch intensiver in ihren Gefühlsempfindungen zu begleiten und mögliche Veränderungen anzuregen.

Sie werden in diesem Seminar den theoretischen Hintergrund des Ansatzes kennenlernen und zudem ein Verständnis dafür entwickeln, wie unser Gehirn Erinnerungen speichert und ordnet. Zudem gibt es einen Überblick über verschiedene Trancezustände und eine Zuordnung, wie diese Zustände für die hypnosystemische Arbeit angewendet werden. Sie lernen auch, wie man eine Arbeitstrance erzeugt und werden mit Anleitung in Gruppen üben, dies für Ihre Arbeit nutzen zu können.



Termin: 07./08. Juli 2023 (Fr./Sa.),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Stefan Adendorf**
Dipl.-Pädagoge, Systemischer Berater ISTN,
HypnoCoach DVH

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 16. Juni 2023

[anmelden](#)

Zum Selbstverständnis systemischer Praktiker*innen gehört es, einen Kontext zu schaffen, der Klient*innen andere, vielleicht überraschende, Perspektiven ermöglicht und deren Selbstorganisation angemessen unterstützt.

In dem Workshop wird gezeigt, wie die Realitätskonstruktionen von Klient*innen in spezieller Weise angeregt werden können, sodass sich neue und/oder erweiternde Sichtweisen eröffnen. Dieses Vorgehen lädt mit tatsächlichen, metaphorischen und sprachlichen Bewegungs- „Räumen“ die individuelle Selbstorganisation zur selbstbestimmten Handlung ein.

Die Verborgenheit des inhaltlichen Prozesses ausschließlich bei der/dem Klient*in hilft, Zutrauen in die eigene gedankliche oder tatsächliche Kommunikation/Bewegung zu gewinnen. Im inneren Prozess gibt es kein/e Beobachter*in (Berater*in) und mögliche „Erwartungserwartungen“ an diese.

„[...] Je bewusster eigene innere kommunikative Abläufe werden, umso höher das Verstehen und die Eindeutigkeit im kommunikativen Prozess. Je höher die Bewusstheit, umso höher die Entscheidungsmöglichkeiten für Veränderungsimpulse.“ (Nöcker/Förster 2021)

Ziele:

- Verdeckte Räume für Selbstorganisation ermöglichen und begleiten lernen
- Einzelne Methoden wie die „Ambivalenzwippe“/ das „leere“ Blatt (Karin Nöcker) „FragenStellen“, „Raummodell“ (Haja Molter/Karin Nöcker) u.a. kennenlernen und ausprobieren.

Zielgruppe sind Systemische Berater*innen, Therapeut*innen und Supervisor*innen auch in laufender Weiterbildung.



Termin:
17./18. November 2023 (Fr./Sa.),
jeweils 9.00-17.00 Uhr

Frank Steffens
Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und
Lehrtherapeut DGSP

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 27. Oktober 2023

[anmelden](#)

„Scham, eine tabuisierte Emotion, kann in jeder zwischenmenschlichen Begegnung akut werden.“ (Dr. Stephan Marks)

Sätze wie, „Ich schäme mich vor Dir“, „Ich schäme mich für Dich“, „Habe ich Dich beschämt?!“, „Ich fühle mich beschämt von Dir“ sind in Beziehungen kaum aussprechbar. Wenn wir uns schämen, können wir das überflutend erleben. Die Realisierung des Erlebten ist nur langsam und mit zunehmenden Abstand möglich.

Die starke Emotion der Scham begegnet uns in den unterschiedlichsten Situationen psychosozialer Arbeit. Aber, können wir diese Momente überhaupt wahrnehmen und erkennen? Niemand möchte gerne an schambesetzte Situationen erinnert werden. Wir alle vermeiden dieses starke Erleben und wir lernen: „Du brauchst Dich doch nicht schämen!“ – und damit, dieses bedeutsame Gefühl zu tabuisieren.

Als Verantwortliche für die Gestaltung von professionellen zwischenmenschlichen Begegnungen geht es in diesem Seminar um eine sensible Spurensuche zu den Wahrnehmungsmöglichkeiten einer tabuisierten Emotion, der Scham.

Offenes Seminarangebot für alle interessierten Kolleg*innen aus den Bereichen Sozialer Arbeit, Pflege, Pädagogik, Beratung und Therapie..

Termin: 30. September/01. Oktober 2023
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr/So. 9.00 - 15.00 Uhr

Leitung: Frank Steffens

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 08. September 2023

[anmelden](#)

Ein systemischer Blick auf den Schmerz

Schmerzerfahrungen und wirksame persönliche Strategien gegen den Schmerz kennt jeder. Besonders bei Kindern werden diese deutlich: Warum sollte es schmerzlindernd wirken, eine Socke auf ein Knie zu legen? Und doch hilft es diesem Kind in seinen Bezügen und in dieser Situation, da Schmerzerfahrungen durch die Beteiligung eines weiten Spektrums an körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Faktoren gekennzeichnet sind.

Eine systemische Perspektive kann hilfreich sein, um das Erleben von Schmerzen zu verstehen, und um die Entwicklung hilfreicher Schmerzstrategien zu unterstützen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit grundlegenden Fragen:

- Was ist Schmerz?
- Was unterscheidet akute von chronischen Schmerzen?
- Welche Einflussfaktoren auf den Schmerz gibt es?

Nach einem Blick auf interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten werden wir Schmerzen im Zusammenhang mit lebensgeschichtlichen Faktoren, inneren Anteilen und äußeren Bezugssystemen betrachten. Aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Lebens- und Wirkfaktoren ergeben sich Ansätze für individuelle Prozesse der Schmerzbewältigung und Möglichkeiten, sie in der beraterischen bzw. therapeutischen Arbeit anzustoßen, zu begleiten und zu unterstützen. Das Seminar beinhaltet theoretische Einheiten, praxisnahe Beispiele und Übungen.

Termin: 11. Februar 2023 (Sa.)
9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:

Dr. Eva Zöllner

Dipl.-Heilpädagogin und Dipl.-Sportlehrerin, Focusing Beraterin, Systemische Therapeutin (DGSF), Dissertation über Wirkfaktoren und ihre Zusammenhänge bei der Bewältigung chronischer Schmerzen, langjährige Berufserfahrung im therapeutischen Fachdienst eines Zentrums für Menschen mit geistiger Behinderung, Hochschuldozentin, freiberufliche Beratungstätigkeit.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 120,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 20. Januar 2023

[anmelden](#)

Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten – Systemisches Arbeiten in der KiTa

Die Inhalte aus Ausbildung und/oder Studium reichen schon lange nicht mehr aus, damit Fachkräfte sich heute sicher im komplexen Handlungsfeld KiTa und Familie bewegen können. Was braucht es, damit der Umgang mit Kindern und Familien leichter fällt? Was braucht es, damit die Menschen in diesem Arbeitsfeld wieder durchatmen können?

Kinder und Familien im KiTa-Alltag zu begleiten, stellt pädagogische Fachkräfte zunehmend vor Herausforderungen. Die Anforderungen steigen, die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen werden schlechter. Kinder zeigen eine zunehmende Charaktervielfalt, die einen veränderten Umgang erfordert. Trotz Beziehungspartnerschaften werden „schwierige/kritische“ Elterngespräche lieber vermieden. Erschöpfung wird ein regelmäßiger Alltagsbegleiter.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen und die Haltung des systemischen Arbeitens kennen. Auf dieser Basis erfahren Sie, durch Fachwissen und die Vermittlung von konkreten Methoden, wie Sie mehr Leichtigkeit und Souveränität in Ihren pädagogischen Alltag bringen können.

Wir beschäftigen uns mit folgenden Schwerpunkten::

- Grundlagen systemischen Arbeitens
- Machtkämpfe zwischen Erwachsenen und Kindern (Konflikte systemisch lösen)
- Elterngespräche führen
- Die eigene professionelle pädagogische Haltung reflektieren

Das Seminar richtet sich an ALLE pädagogischen Fachkräfte, die im Kontext KiTa oder einem ähnlichen Bereich tätig sind (Erzieher*innen, KiTa-Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Frühförderkräfte, Heilpädagog*innen, ...)

Termin: 15./16. September 2023 (Fr/Sa),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung: Birte Bloch

Kindheitspädagogin B.A.; Systemische Beraterin/ Therapeutin DGSF in eigener Praxis; Achtsamkeitstrainerin für Kinder; Fortbildnerin für pädagogische Fachkräfte; KiTa-Sozialarbeiterin

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 25. August 2023

[anmelden](#)

Teams voranbringen: Ein systemischer Blick auf das Geschehen

Teams, in denen Menschen zusammenarbeiten, sind komplexe Gebilde. Jedes Teammittglied kommt mit der eigenen Geschichte, den je eigenen Triggerpunkten, die Ansatz für Meinungsverschiedenheiten und handfeste Konflikte bieten, aber auch mit den eigenen Stärken und Ressourcen.

Das Modell besteht aus zwei Dreischritten:
Problem – Ressource – Wunsch
und
Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Ein systemischer Blick auf Teams und deren Entwicklung setzt bei der Frage „Was ist da und was fehlt?“ an. Bei der Entwicklung von Teams geht es gerade um das Entdecken von Eigenschaften und den komplementären und ergänzenden – eben offensichtlich fehlenden – Eigenschaften, Ressourcen und Stärken.

Der Workshop will Instrumente und Tools für in der Praxis anwendbare Übungen in der Gruppe der Teilnehmer*innen erfahrbar erproben und zur Verfügung stellen. Der Workshop wird abgerundet durch kontextbezogene Feedbackübungen, die die Artikulation der eigenen Wahrnehmung von sozialen Zusammenhängen und Beziehungen schärft.

Termin: 11. Februar 2023 (Fr),
9.00 bis ca. 18.00 Uhr



Leitung:

Dr. Wolfgang Kues

Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaftslehre.
Seit über 20 Jahren als Geschäftsführung und Vorstand im Bereich der Sozialwirtschaft tätig, zuletzt: Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal / Solingen e.V.
Freiberufliche Tätigkeit als systemischer Coach (DGSF) und Seniorberater.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 120,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 110,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 20. Januar 2023

[anmelden](#)

Systemisch Führen: Ein anderer Blick auf die eigene Praxis als Führungskraft

Selbstkompetenz und Selbstreflexivität sind grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Praxis als Führungskraft. Der Workshop will an dieser Stelle ansetzen und von da aus die Sensibilität für die eigenen und die Ressourcen und Stärken Ihrer Teammittglieder heben und fördern.

Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, Konstellationen und Fälle aus der eigenen Führungspraxis mitzubringen und vorzustellen. Mittels systemischer Analysen und Arbeiten mit „Aufstellungen“ (Skulpturarbeit) soll die Möglichkeit der Erarbeitung eigener Lösungsansätze geboten werden.

Termin: 11. November 2023 (Sa.),
9.00 bis ca. 18.00 Uhr

Leitung: **Dr. Wolfgang Kues**

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 120,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 110,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2023

[anmelden](#)



Vor gut zweieinhalb Jahren erzählte mir eine Personalreferentin eines großen deutschen Konzerns, dass sie „agiler“ werden wollten. Sie fragte mich, was ich „denn so über Agilität weiß“. Zu diesem Zeitpunkt stand ich gerade selbst am Anfang meiner agilen Ausbildung und antwortete: „Sie meinen flache Hierarchien, selbstbestimmtes Arbeiten und so weiter?“ Und sie sagte: „Naja, es ist ja schon ein bisschen mehr als das ...“. Ich ging aus dem Gespräch und dachte (mit etwas gekränktem Ego) ziemlich genau das: „Ein Konzern möchte agil sein? Nun, ich möchte auch so Vieles...“

Mit Sicherheit kein Glanzmoment meinerseits, der jedoch dazu führte, dass ich „mehr als das“ wissen wollte. Und je tiefer ich in die Thematik eintauchte, desto klarer wurde mir, wie eng das systemische und agile Denken miteinander verbunden ist.

In diesem Workshop schauen wir uns an, was agile Führung meinen kann. Gerade in einer Welt, die fragiler denn je erscheint, kann eine kreative und agile Herangehensweise Sicherheit und Orientierung geben. Sie kann uns Möglichkeiten eröffnen und dabei helfen zu verstehen, was uns vorher unter Umständen blockiert hat.

Tag 1

- Was bedeutet Agile Führung?
- High Performing Individuals and Teams: Was steckt dahinter, was macht den Unterschied?
- Kommunikation und Feedback: Warum und Wie?

Tag 2

- Exkurs – Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Systems Thinking, SCRUM, Design Thinking und Lean Six Sigma
- Soll denn nun alles plötzlich agil sein?
- Unterstützende Organisations-Kulturen



Termin: 06./07. Oktober 2023 (Sa./So.) 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Marina Diel

führte über 10 Jahre Teams in verschiedenen Positionen und Kontexten, bevor sie im Februar 2022 ihren Fokus ganz auf eine beratende, begleitende und trainierende Rolle innerhalb eines internationalen Unternehmens in Köln legte. Sie studierte Bildungswissenschaften und absolvierte diverse systemische Fort- und Weiterbildungen am IF Weinheim, hsi Heidelberg und ISTN Koblenz. Darüber hinaus besitzt sie Abschlüsse und Zertifikate der Yale School of Management, University of Oxford, University of Cambridge, Stanford University und als SCRUM Master.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 120,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 15. September 2023

[anmelden](#)

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen...). Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Anforderungen an den Lehrberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten. Aus der Praxis für die Praxis.

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kolleg*innen – Teamarbeit

Termin: 21. Januar 2023 (Sa.) und
25. Februar 2023 (Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:

Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGfE, Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 13. Januar 2023

[anmelden](#)

Coach für Neue Autorität – Einführung und Vertiefung (längerfristige Weiterbildung)

Martin Lemme, Bramsche, zu Gast in Koblenz:

„Die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen (Gewalt, Beleidigungen, Verweigerungen, Abwesenheiten, ängstliche Vermeidungen und Zwänge u.a.m.) führen vielfach bei Eltern und Pädagog*innen zu einer erlebten Hilflosigkeit. Auch Berater*innen und Therapeut*innen sind nicht selten von dieser wahrgenommenen Ohnmacht angesteckt.“

Das Konzept der Neuen Autorität bietet für eben diese Situationen eine Vorgehensweise an, die es ermöglicht, die eigene Präsenz und Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen, ohne Zwang und Gewalt auszuüben. Die Entwicklung dieses Konzeptes geht auf Haim Omer und Arist v. Schlippe zurück und baut u.a. auf dem Gewaltlosen Widerstand nach Mahatma Gandhi sowie auf systemischen Grundprinzipien auf.

Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, anhand von Erfahrungsübungen, Kleingruppenarbeiten und praktischen Anwendungen diesen Ansatz an eigenen oder auch vorgeschlagenen Beispielen umzusetzen.

Termin: Langfristige Weiterbildung beginnend am 23./24. März 2023 und 28./29. September 2023 (Fr./Sa.), jeweils 9.00 - 16.30 Uhr



Leitung: Martin Lemme

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, eigene Praxis mit KV-Zulassung (VT), Systemischer Therapeut u. Supervisor, Systemischer Coach für Neue Autorität, Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität. Mehrjährige Tätigkeit in ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfe sowie Psychotherapie, Supervision und Fallberatung u.a.m. Schwerpunkte der Arbeit: Psychotherapie, Neue Autorität in Jugendhilfe, Psychotherapie und Schule, Fortbildungen, Seminare, Vorträge. Autor verschiedener Fachartikel und Bücher.

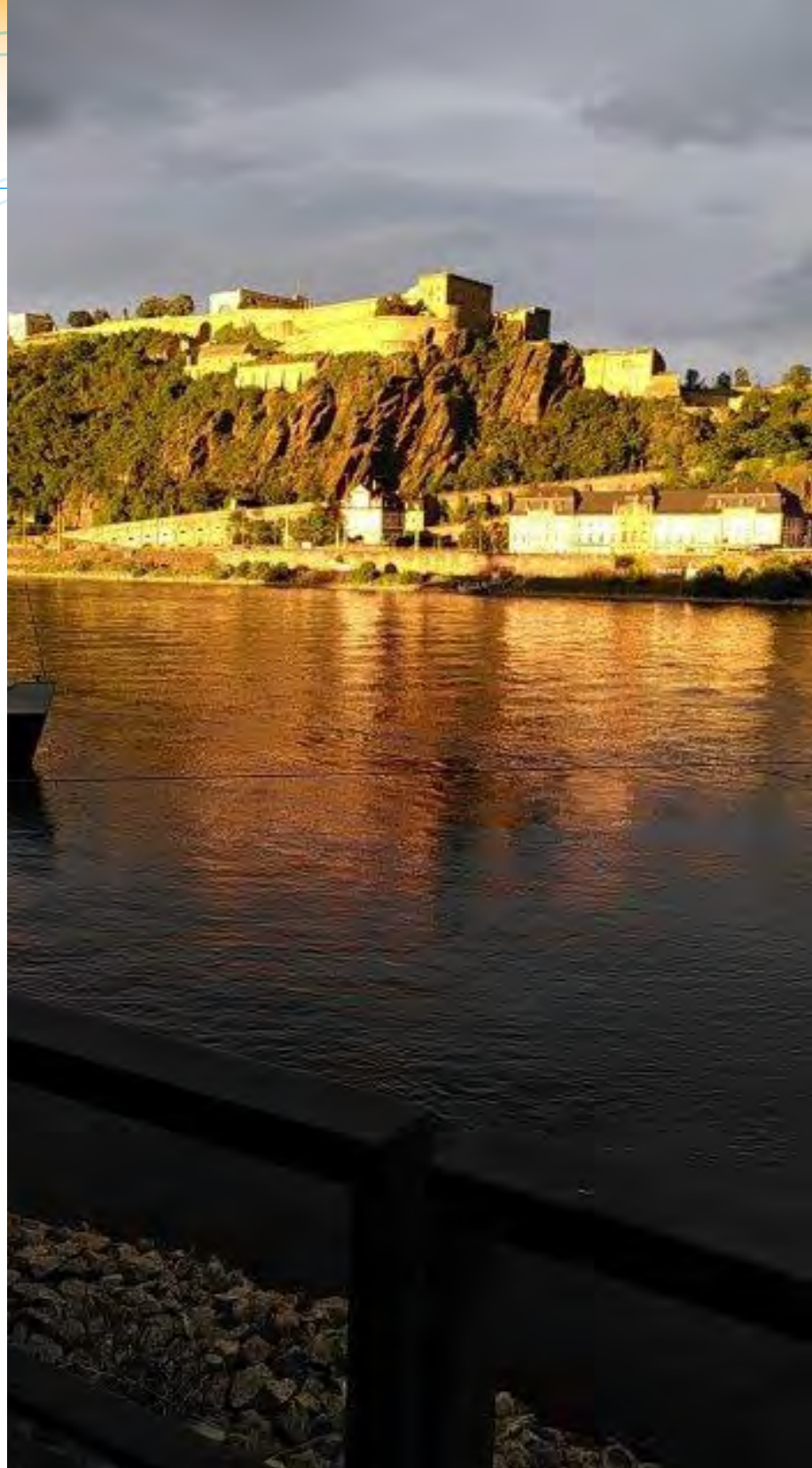
Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 480,- € (ohne Übernachtung)

(DGSG-Mitglieder*innen 440,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 380,- €)

Anmeldeschluss: 10. Februar 2023

[anmelden](#)



„Mittendrin im Schulalltag – hier lang oder da lang?“ – Systemische Pädagogik

Gemeinsam veranstaltet mit dem **Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau**.

Die pädagogische Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern war immer schon – und ist es noch – von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler beizutragen.

Dies wird von vielen Lehrkräften zunehmend als erschwert erlebt. Die bislang tragenden pädagogischen Konzepte scheinen angesichts eines als verändert wahrgenommenen Schulalltags nicht mehr zu greifen und bringt manche von ihnen an den Rand ihrer subjektiv erlebten unterrichtlichen und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten.

Schule wird den anstehenden Herausforderungen mitgestaltend begegnen können, wenn sie sich als ein sich erweiterndes System gegenseitiger Unterstützung versteht und dies in Unterricht erfahrbar für alle werden lässt.

Lehrerinnen und Lehrer als Teil dieses Systems sind eingeladen, Orientierung in den Schul- und Lernlandschaften zu finden und Erweiterungen von erlebten Begrenzungen vorzunehmen.

Hierzu will diese Fortbildung einen Beitrag leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen und will hierzu Erfahrungsmöglichkeiten, Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung.

Start: 07. Oktober 2022



Leitung:

Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge
ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen

Referenten: Dr. Hans-Ludwig Auer, Oliver Born, Nadine Linden

Termine: 07.10., 04.11., 02.12.2022 und 06.01., 10.02., 10.03., 21.04., 12.05.2023
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort: Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar

TN-Gebühr: 130,- € pro Fortbildungstag,
d.h. 1.040,- € für die gesamte Reihe

Bei Anmeldung mit zwei oder mehr Kolleg*innen reduziert sich der Teilnahmebeitrag auf 950,- € pro TN.

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als „Systemische/r Pädagog*in (ISTN)“.

Die Erweiterung pädagogischer Handlungsoptionen aus einer systemischen Perspektive:

07. Oktober 2022 – Systeme entstehen in Beziehungen

**04. November 2022 – Schule als System und Netzwerk –
Beispielhaftes systemisch-konstruktivistisches Schulkonzept**

02. Dezember 2022 – Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema

**06. Januar 2023 – Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung –
Neurobiologische Erkenntnisse**

10. Februar 2023 – Erste Vorstellung von Projekten

10. März 2023 – Systemische Gesprächsführung

21. April 2023 – Störungen als Chance für Kooperation – Der lösungsorientierte Ansatz in der Schule (LOA)

12. Mai 2023 – Abschied ist kein Abschluss

[anmelden](#)

Einführung in die Systemische Traumapädagogik

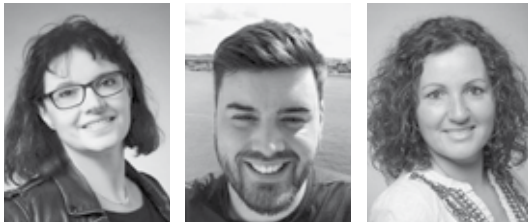
Weiterbildung Systemische Traumpädagogik

Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint äußerst gering und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationen-Perspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik auch Methoden der Systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik, stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.

Termin: 27./28. April 2023 (Do./Fr.), oder
07./08. Dezember 2023 (Do./Fr.),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung: Andrea Galitz

Dipl. Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP),
Seit 2020 freiberuflich tätig als Dozentin, Traumafachberatung und Supervisorin.

Lucas Schoop

B.A. Pädagoge, Systemischer Traumapädagoge

Carmen Dogen-Haberle

Systemische Traumapädagogin, Kinderpsychologische Beraterin und Yoga Lehrerin BDY/
EYU, seit 2012 selbstständig in Ebernahn/Westerwald

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 31. März 2023

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kita, Schule und OGS

Inhalte: Das Einführungsseminar (siehe links) bildet den Start der Weiterbildung, kann aber auch ausschließlich gebucht werden.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 29./30. Juni 2023 | Bindung und Trauma – Umgang mit Traumata im Kontext von Gewalt und Vernachlässigung (Modul II), Andrea Galitz |
| 07./08. September 2023 | Stabilisierung in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Modul III), Lucas Schoop |
| 16./17. November 2023 | Traumapädagogische Methoden zum diagnostischen Fallverstehen und zur Begleitung der Kinder im Alltag (Modul IV), Andrea Galitz |
| 25./26. Januar 2024 | Falldarstellungen und traumasensible Beratung von Familiensystemen (Modul V), Andrea Galitz |
| 14./15. März 2024 | Begleitung von Traumaprozessen und Traumasensible Organisationskultur (Modul VI), Lucas Schoop |
| 06./07. Juni 2024 | Körperliche und psychische Stabilisierung (Modul VII), Andrea Galitz und Carmen Dogen-Haberle |
| 05./06. September 2024 | Projektvorstellungen / Selbstfürsorge / Abschied (Modul VIII), Andrea Galitz |

Umfang: Die Weiterbildung setzt sich aus 8 Modulen (je 2 Tage) zusammen. Die Module bauen aufeinander auf und greifen ineinander. Alle Module bestehen aus Theorieanteilen sowie der Möglichkeit zur Fallbesprechung, praktischen Umsetzung und Selbsterfahrung. Diese Teile werden jeweils abhängig zu den Anliegen der Teilnehmenden gestaltet. Zusätzlich zu den Modulen finden Supervisionstreffen im Umfang von insgesamt 24 UE statt.

Die Grundsätze der Traumapädagogik gelten auch für die Seminartage: Das Seminar als sicherer Ort für die Teilnehmer*innen, in dem alle Seminarthemen Angebote sind, und die Teilnehmenden entscheiden, wie weit sie ein Angebot für sich nutzen möchten.

In den Peergruppen sollen die Inhalte der Module reflektiert und vertieft werden. Die Peergruppen dienen zur gegenseitigen Unterstützung bei der Fall- und Projektarbeit. Die Peergruppentreffen sollten sich insgesamt auf mindestens 16 Unterrichtsstunden belaufen. Die Falldarstellung und die Projektdokumentation erfolgt schriftlich, sollte mindestens 10 DIN-A4-Seiten umfassen jedoch 20 DIN-A4-Seiten nicht überschreiten.

Tagungsort: Forum Pallotti in Vallendar

TN-Gebühr: 2.700,- € (ohne Übernachtung)

(Frühbucher bei Anmeldung bis 31.12.2022 abzüglich 150,- €.

(Teilnehmende/Ehemalige unserer langfristigen Weiterbildungen und Studierende erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 350,- €, bei Buchung bis 31.12.2022 von 400,- €).

Anmeldeschluss: 05. Mai 2023

[anmelden](#)

[anmelden](#)

Systemische Gesprächsführung

6-tägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung und Führung von Gesprächen.

Inhalte:

Förderliche Gesprächsanfänge, Klärung der Kontexte, Zielfindung, systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Start: 21./22. April 2023 (Fr./Sa. Block 2 Tage),
9.30 bis 17.00 Uhr



Leitung:

Sandra Wichter

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin (DGSF); Erfahrungen in
der Kinder- und Jugendhilfe; Langjährige Tätigkeit
in einer Suchtberatungsstelle; Freiberufliche
Gruppenarbeit

Termine: 13. Mai 2023 (Sa.), 17. Juni 2023 (Sa.),
15. Juli 2023 (Sa.)
und 09. September 2023 (Sa.),
9.30 – 17.00 Uhr

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 750,- € (ohne Übernachtung)

Frühbucher: Anmeldung bis 31. Dezember 2022, Gesamtpreis von 700,- € (- 50,- €)

Voraussetzungen: Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist
ohne Vorkenntnisse und unabhängig von
der Profession der Teilnehmenden
möglich.

Anmeldeschluss: 31. März 2023

[anmelden](#)

Einführung in die Systemische Beratung

Im Jahr 2008 begann das ISTN Koblenz in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut, Abt. Sozialpädagogik, der Universität Koblenz diese Fortbildung speziell für die Zielgruppe Studierende und Absolvent*innen der Sozial- und Humanwissenschaften als „Kennenlernkurs“ im Feld Systemischer Beratung und Therapie. Dieses Angebot findet jährlich statt und hat sich mittlerweile verstetigt. Wir laden auch alle anderen Interessent*innen an SYSTEMISCHER BERATUNG UND THERAPIE herzlich zu diesem „Kennenlernkurs“ ein.

Wir bieten Ihnen neben dem konkreten Einblick in die Kommunikationsstrukturen eines Beratungsgesprächs und deren Grundlagen, die Möglichkeit das Gelernte anhand von Fallbeispielen – auch von eigenen – anzuwenden. Darüber hinaus erhalten Sie Methoden zur Zielentwicklung mit Klient*innen und probieren Fragetechniken aus.

Wir informieren Sie über die Rahmenbedingungen und den Ablauf einer zertifizierten Weiterbildung zum/r Systemischen Berater*in bzw. Therapeut*in.

Termin: 30. Juni/01. Juli 2023 (Fr./Sa.)
8.30 - 16.00 Uhr



Leitung:

Anne-Rose Marchner

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives
Bogenschießen; Langjährige Tätigkeit in der
ambulanten Jugendhilfe; freiberufliche Tätigkeit in
systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung



Madeleine Stein

Master of Education, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF; wissenschaftliche
Mitarbeiterin an der Universität Koblenz

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € , Studierende 170,- € (ohne Übernachtung)

Anmeldeschluss: 09. Juni 2023

[anmelden](#)

Weiterbildung Systemische Beratung DGSF/DGfB

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung“ bildet in unserem Institut die Grundlage für die Zulassung zum WB-Gang „Systemische Therapie (Aufbau)“ (bitte Eingangsvoraussetzungen Systemische Therapie beachten). Die erfolgreiche Teilnahme führt zum Zertifikat „Systemische/r Berater*in DGSF“.

Diese Weiterbildung entspricht auch den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB – Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V. German Association for Counseling“ vom 30. Oktober 2009 (aus: DGSF-Richtlinien).

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG in RLP.

Start: 23. – 25. März 2023

Leitung: **Eva Kaiser-Nolden und Renate Mücke**

Referent*innen: Anke Kaiser, Dirk Morschhäuser, Frank Steffens, Hans-Ludwig Auer, Hans-Peter Huber, Inga Schwab, Leonie Dortschy, Peter Schoor

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Intervenieren
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Elegante Wege vom Problem zur Lösung
- Systemkompetenz
- Abschlüsse

Systemische Supervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzstärkende Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups.

Bei *Zertifizierungswunsch* durch die DGSF findet anschließend zur erstellten Abschlussarbeit ein Kolloquium (ca. 3 Std.) statt. Termine werden zum Ende der Weiterbildung bekanntgegeben. Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Beratung oder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Für die Teilnahme am Kolloquium entstehen Kosten in Höhe von 100,00 €.

Termine:

23.- 25. März 2023 (Do.-Sa.)	Seminar 1
20./21. April 2023 (Do./Fr.)	Seminar 2
25. Mai 2023 (Do.)	Supervision 1
07./08. Juli 2023 (Fr./Sa.)	Seminar 3
08. Sept 2023 (Fr.)	Supervision 2
22./23. Sept 2023 (Fr./Sa.)	Seminar 4
05.- 07. Okt 2023 (Do.-Sa.)	Selbsterfahrung 1
09. Nov 2023 (Do.)	Supervision 3
08. Dez 2023 (Fr.)	Supervision 4
26./27. Januar 2024 (Fr./Sa.)	Seminar

01. Februar 2024 Fachtag: „Kinderorientierte Familientherapie aus Skandinavien“

16. Februar 2024 (Fr.)	Supervision 5
15./16. März 2024 (Fr./Sa.)	Seminar 6
17.- 20. April 2024 (Mi.-Sa.)	Selbsterfahrung 2
03. Mai 2024 (Fr.)	Supervision 6
07./08. Juni 2024 (Fr./Sa.)	Seminar 7
05. Juli 2024 (Fr.)	Supervision 7
05./06. Sept 2024 (Do./Fr.)	Seminar 8
14.- 16. Nov 2024 (Do.-Sa.)	Selbsterfahrung 3
13. Dez 2024 (Fr.)	Supervision 8
17./18. Januar 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 9
14. Februar 2025 (Fr.)	Supervision 9
21./22. März 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 10
10. April 2025 (Do.)	Supervision 10
09./10. Mai 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 11
06. Juni 2025 (Fr.)	Supervision 11
27./28. Juni 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 12

Seminarzeiten: 25 Seminartage Theorie und Methodik, 10 Tage Selbsterfahrung, 11 Tage Supervision jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung

Seminare (25 Tage)	2.750,00 €
Selbsterfahrung (10 Tage)	1.100,00 €
Supervision (11 Tage)	1.210,00 €
Einmalige Anmeldegebühr	75,00 €
Fortbildungskosten	5.135,00 €
Tagungspauschale	980,00 €

Gesamtkosten* **6.115,00 €**

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 28 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto.

Frühbuche: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2022 gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 300,00 €, ohne Skonto.

Tagungspauschale: Für das Startseminar am 23.-25. März 2023 und an den Selbsterfahrungstagen am 05.-07. Oktober 2023, 17.-20. April 2024, 14.-16. November 2024 und beim Abschlussseminar (27./28. Juni 2025) ist das Mittagessen fest vereinbart und im TN-Beitrag enthalten. Für alle anderen Seminartage können Sie das Mittagessen im Tagungshaus selbst buchen.

Eingangsvoraussetzungen und Anmeldung: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 03. März 2023

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) DGSF

Dieser Weiterbildungsgang baut auf dem 2-jährigen Modul „Systemische Beratung“ auf. Beide Module ermöglichen bei erfolgreicher Teilnahme die Zertifizierung „Systemische/r Therapeut*in/Familietherapeut*in“ DGSF.

(Bitte spezifische Eingangsvoraussetzungen beachten unter www.istn-koblenz.de.)
Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG in RLP.

Start: Frühsommer 2024
Leitung: **Anke Kaiser und Inga Schwab**
Referent*innen: Dirk Morschhäuser, Frank Steffens, Hans-Ludwig Auer, Martina Schüle-Rogler, Ute Michaelis
Gastreferent*innen: Dr. Hans-Lieb (Seminar 4)
systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut am Institut für Familientherapie, Weinheim (IFW),
Tagungsort: Vallendar/Koblenz

Inhalte:

Seminar 1:

Modellierung von Systemen

- Einführung in die Weiterbildung
- Grundlegende Überlegungen zum systemisch-therapeutischen Arbeiten
- (Re-)Präsentationen von Systemen (Strukturaufstellungen und Familienaufstellungen – Vertiefung)

Seminar 2:

Die Erhellung der Ontogenese

- Externalisierung und Integration von erlebten inneren Anteilen
- Narrativer Ansatz von Michael White (Vertiefung)
- Arbeiten mit der Time-Line
- Das Lebensfluss-Modell
- Genogrammarbeit

Seminar 3:

Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen

- Das Ritual – Wurzeln und Einbettung ins Leben
- Generische Prinzipien (nach Schiepek/Haken) als Grundlegung für Veränderungsprozesse
- Die Entwicklung und Gestaltung von Ritualen

Seminar 4:

Systemische Therapie bei klinischen Störungen (mit Dr. Hans Lieb und Ute Michaelis)

- Systemisches Verständnis von klinischen Störungen bzw. seelischer Gesundheit
- Störungsspezifisches Wissen als therapeutische Ressource
- Möglichkeiten und Grenzen der Systemischen Therapie im klinischen Kontext

Seminar 5:

Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings

- Systemtherapeutische Ansätze zur Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Umgang mit Suizidalität
- Systemische Therapie in der Arbeit mit belasteten Familien

Seminar 6:

Therapeutische Prozesse abschließen

- Vorbereitung und Gestaltung von Abschlüssen und Abschieden
- Prozessabbrüche verarbeiten
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Supervision:

Reflexion des therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzstärkende Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in **Peergroups**.

Der DGSF zertifizierte Abschluss erfordert das Erstellen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium findet zusätzlich zu den Seminarterminen statt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für das Kolloquium entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von 100,00 €.

Termine werden im Programm 2024-25 veröffentlicht.

Seminarzeiten: 12 Seminartage Theorie und Methodik,
5 Tage Selbsterfahrung, 6 Tage Supervision
jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

Seminare	1.320,00	€
Selbsterfahrung	550,00	€
Supervision	660,00	€
Anmeldegebühr	75,00	€
Fortbildungskosten	2.605,00	€
Tagungspauschale	759,00	€
Gesamtkosten*	3.364,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 13 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2023 gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 200,00 €, ohne Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: N. N

Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert) DGSF

Die Weiterbildung beinhaltet ein fokussiert praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage und wendet sich an Kolleg*innen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz in RLP.

Systemisches Coaching integriert

Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung können nach dem Abschluss zusätzlich ein Zertifikat als Systemische/r Coach*in DGSF beantragen, wenn

- während der Weiterbildung eigene Coachings in professionellen Feldern von insgesamt 50 UE durchgeführt und dokumentiert werden.
- mindestens zwei Coaching-Sitzungen in der Weiterbildung vorgestellt werden.
- zwei abgeschlossene Coaching-Prozesse (einer mit mind. 6 Sitzungen) zum Ende nachgewiesen werden.

Start: **Aktuell überarbeiten wir das Weiterbildungs-konzept und planen den nächsten Start im Sommer 2023.**

Referent*innen: Anke Kaiser, Eva Kaiser-Nolden, Frank Steffens, Martina Schüle-Rogler, und themenspezifisch weitere Gastreferent*innen

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

Fall- und Teamsupervision

- Systemische Konzepte in der Supervision
- Differenzierungen (Supervision, Coaching, Organisationsberatung)
- Settings, Kontexte
- Akquise und Auftragsklärung
- Teamsupervision und -entwicklung
- Widerstand und seine Bedeutung

Arbeit im Konfliktfeld

- Systemische Modelle für Konfliktanalyse
- Triadisches Verstehen von Konflikten in Coaching-Prozessen
- Konfliktmoderation
- Entwicklung von Unterstützungsformen in konfliktären Anforderungssituationen

Facetten von Führungskompetenz

- Analyse, Hypothesenbildung und Interventionen bei Führungsanliegen
- Unterschiedsbildung und Rollenklärung in Führungs- und Coachingprozessen
- Reflexion eigener Führungshaltungen und -wirkungen
- Zirkuläre Resonanzmethoden

Analoge Verfahren

- Strukturaufstellungen
- Skulpturarbeit
- Spielerische Inszenierung sozialer Prozesse

Coaching von Führungskräften

- Coaching im Profitbereich
- Kommunikation und Metakommunikation in der Führung

- Selbstorganisation und kontextsensibles Selbstmanagement
- Wertemanagement im Führungscoaching

Arbeit in Organisationen

- Modelle und Metaphern zu Organisationen
- Strukturen, Settings und Positionen
- Methodische Grundlagen und deren Anwendung

Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen

- „Change“ in Teams, Organisationen und Unternehmen
- Systemisches Arbeiten in Veränderungs- und Umstrukturierungsprozessen
- Balance von Bewahren und Verändern
- Prozessgestaltung in Teamsupervision und Teamcoaching

Abschlüsse

- Bedeutung von Abschlüssen in Supervision und Coaching
- Gestaltung von Abschlüssen in der Arbeit mit Teams und Organisationen
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Lehrsupervision:

Die Weiterbildung umfasst elf eintägige Gruppensupervisionen. Das Ziel der Supervision liegt in der Reflexion der eigenen supervisorischen Praxis, der Arbeit als Coach und in der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns. Zusätzlich wird der Fokus auf die Position im Arbeitskontext und die Bedeutung dieser Position für die professionelle Arbeit gerichtet.

Supervisions-/ Coachingpraxis:

Die Teilnehmer*innen führen während der Weiterbildung 100 UE Supervision/Coaching durch. Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert eine Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Für die Teilnahme am Kolloquium entstehen Kosten in Höhe von 100,00 €.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

Raum für kompetenzstärkende Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups.

Seminarzeiten: 29 Tage Theorie und Methodik / 5 Tage berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

9.30 Uhr bis 17.45 Uhr / 11 Tage Supervision: 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

Seminare	3.770,00	€
Lehrsupervision	1.430,00	€
Selbstreflexion	650,00	€
Anmeldegebühr	75,00	€
Teilnahmegebühren	5.925,00	€
Tagungspauschale	1.440,00	€
Gesamtkosten*	7.365,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Infoabend: Wird im Frühjahr 2023 bekannt gegeben

Sie haben die Möglichkeit

- **Systemische Supervision auszuprobieren**
- **dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben**
- **uns als Supervisor*innen kennenzulernen**

Regelmäßiges Angebot in Koblenz und in der ISTN-Geschäftsstelle in Oppertshausen, Termine und Kosten auf Anfrage

Zusätzliche Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet seit 2016 zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 17. März 2023 (Fr.), 9.00 - 17.30 Uhr
29. September 2023 (Fr.), 9.00 -17.30 Uhr



Leitung:
Anke Kaiser
Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSG,
Supervisorin & Coach DGSG,
Lehrende Supervisorin DGSG

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: Es entstehen keine zusätzlichen
Kosten – Selbstversorgung

[anmelden](#)

„Ich bin davon überzeugt, dass ich ohne die Familienrekonstruktion nicht solche Fortschritte gemacht hätte. Es war eine große Überraschung für mich, zu erfahren, dass ich mich immer selbst gebremst habe, um meinen Bruder nicht „zu verletzen“. Ich glaube, das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Lebens ...“ aus: W. F. Nerin: „Versöhnung mit den Eltern“, 1994

Virginia Satir, die „Erfinderin“ der Familien(re)konstruktion, sah es als Ziel ihrer therapeutischen Arbeit, über Empfindungen des Körpers nichtbewusste Informationen über die Geschichte von Personen und Familien wieder zugänglich zu machen, sodass der/die Protagonist*in persönliche Klarheit gewinnt und weitere Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten entstehen.

Im Seminar arbeiten wir u. a. mit Familienskulpturen (nach V. Satir) und Strukturaufstellungen (nach M. Varga v. Kibed).

Herzliche Einladung an alle Interessent*innen. Die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Diese Seminarform ist auch Teil unseres Curriculums der längerfristigen Weiterbildungen. In diesem Angebot können versäumte Selbsterfahrungstage nachgeholt werden. Herzliche Einladung auch an die Partner*innen unserer Weiterbildungsteilnehmer*innen.



Termin:
30. November/01. Dezember 2023
Do./Fr.), jeweils 10.00 - 18.00 Uhr

Leitung: Frank Steffens
Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und
Lehrtherapeut DGSG

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 10. November 2023

[anmelden](#)

*Imagine, there's nothing to do,
nowhere to go
and no one special to be.*

*Stell dir vor, es gibt nichts zu tun,
nirgendwohin zu gehen
und niemand Besonderes zu sein.*

Häufig wenden Berater*Innen sich mit großer Selbstverständlichkeit und hohem Engagement ihren Klient*Innen zu. Dabei gerät der Blick auf sich selbst zwangsläufig in den Hintergrund. Dieses Seminar bietet Zeit und Raum, den Fokus auf sich selbst zu lenken, den eigenen, aktuellen Zustand zu erkunden, mit dem Reichtum der Innenwelt in Kontakt zu treten und sich selbst (wieder) (neu) zu begegnen. Die angeleiteten Übungen führen weg vom gewohnten „To-do-Modus“, hin zu einem eher schlichten „To-be-Modus“, in dem nichts erledigt, erzielt oder verbessert zu werden braucht. Wenn sich dann alte und neue, geliebte und weniger ungeliebte Facetten auf der inneren Bühne zusammenfinden dürfen, verändern und bereichern sie das Bild vom eigenen Selbst und Manches wird erfahrbar. In diesem Seminar werden sowohl systemische Methoden als auch Übungen der Achtsamkeitspraxis (mindful based stress reduction) genutzt.

Jeden Morgen bin ich hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, die Welt zu retten, und der Lust, sie zu genießen. (E.B. White)

Termin:

10. November 2023 (Fr.) 9.00 - 17.00 Uhr



Inga Schwab

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte MBSR-
Lehrende (mindful based stress reduction)
Erfahrungen in der stationären Suchthilfe
(Kurzzeittherapie) sowie unterschiedlichen
Arbeitsbereichen der Kinder- Jugend- und
Familienhilfe; aktuell: Beraterin in einer Erziehungs-,
Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle.

Tagungsort:

Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr:

120,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss:

20. Oktober 2023

[anmelden](#)

Emotionale Entlastung und Selbstwirksamkeit tragen ein enormes Potential in sich:

- die Anerkennung und Würdigung des „Jetzt“ mit all seinen Gedanken, Gefühlen und Wahrnehmungen,
- eine zunehmende Entspannung in Bezug auf schwierige Situationen,
- die (Er-)Kenntnis der eigenen Bedürfnisse,
- Freude an der Entfaltung der eigenen Möglichkeiten und damit einhergehend
- ein authentisches Erleben im Klient*innenkontakt.

Damit dies alles möglich wird, ist es notwendig, emotional belastende Erinnerungen, Erfahrungen und Gedankenmuster aufzulösen. Dabei hilft uns die Klopfakupressur, die von Gary Craig für die Anwendung von Laien weiterentwickelt wurde und auch als EFT – Emotional Freedom Technique – bekannt ist. Hierbei klopfen wir mit den Fingerspitzen liebevoll und achtsam bei uns selbst auf bestimmte Akupunkturpunkte im Gesicht, am Oberkörper und an den Händen. Stresshormone werden abgebaut und der Körper entspannt sich zunehmend. Gleichzeitig wird das Körper-Energie-System aktiviert und neue neuronale Vernetzungen geschaffen. Dadurch wird stimmigeres Erleben und Fühlen auch in der Zukunft möglich. Wir dürfen uns also darauf freuen, uns selbst auf eine völlig neue Art und Weise kennenzulernen und dies nach außen wirken zu lassen! Im Seminar wende ich zusätzlich Klangelemente und Übungen aus der Körperarbeit an, die die Wahrnehmungen und Prozesse der Teilnehmenden unterstützen. Ein ausführliches Skript mit Erläuterungen, Hintergrundwissen und Anwendungsbeispielen kann bei der Dozentin erworben werden.

Termin:

12./13. Mai 2023 (Fr./Sa.) 9.00 - 17.00 Uhr



Margarete Herrig

Auftrittscoach, Trainerin für Klopfakupressur,
Musikerin und Klangtherapeutin,
Markeninhaberin SwingTap®

Tagungsort:

Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr:

240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss:

21. April 2023

[anmelden](#)

Grenzen spüren – In Beziehung treten

„Gute Grenzen erleichtern das Leben. Sie fördern Distanz und Respekt und lassen dennoch Nähe zu.“ Konrad Paul Liessmann

Gesunde Grenzen sorgen für ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung sowohl in Familien als auch in beruflichen Systemen. Eine Voraussetzung, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, ist es, mit sich selbst in Kontakt zu stehen. Die Fähigkeit, den eigenen Körper wahrzunehmen und dessen Signale zu deuten, bildet hierfür die Basis.

In dem Workshop möchten wir Ihnen einen geschützten Raum für die Begegnung mit sich selbst und verschiedenen Grenzerfahrungen bieten. Mit Übungen aus körperorientierten und systemischen Arbeitswelten werden Sie mehr Kompetenz und Sensibilität für eigene und fremde Grenzen gewinnen. Dadurch steigern Sie Ihre Fähigkeit, *gelingende* Beziehungen zu gestalten.



Termin: 18. März 2023 (Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Katarzyna Domogalla**
Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF,
Psychoonkologin, Somatic
Experiencing® Practitioner

Iwona Engers
Dipl.-Betriebswirtin, Systemische
Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF,
Ausbildung in Somatic Experiencing®

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 120,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 24. Februar 2023

[anmelden](#)

Die Fünf Freiheiten – Meine Ressourcen wahrnehmen

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.“ Virginia Satir

Das Modell von Virginia Satir, der Pionierin der Systemischen Familientherapie, drückt ihre Grundhaltung aus, zu denen sie ihren Patient*innen verhalf:

- Die Freiheit zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist, – anstatt ...
- Die Freiheit, das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke, – anstatt ...
- Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen, – anstatt ...
- Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche, – anstatt ...
- Die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen, – anstatt ...

Ihr Anliegen war es, Menschen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr „Grundpotenzial“ auch in hindernden Lebensumständen nutzen können, um Wachstum und inneren Frieden zu erlangen. Bis heute hat dieses Vorgehen seine Wirkung nicht verloren. Wir können von der „Pionierin“ immer noch lernen, wie wir unsere Ressourcen nutzen und wieder kreativ frei wählen können, zur Steigerung und Bewusstwerdung der eigenen Resilienz bei gestiegenen Anforderungen von außen.

Dieses Modell eignet sich auch für alle, die Persönlichkeitsentwicklung in unterschiedlichen Settings (mit Einzelpersonen und/oder Teams) einsetzen möchten.

Termin: 17./18. März 2023 (Fr./Sa.) 9.00 - 16.00 Uhr



Anke Brühl-Tschuck

Dipl.-Betriebswirtin (FH), Systemische Beraterin/-Therapeutin DGSF
Klangpädagogin (phi), Peter Hess®-
Klangmassagepraktikerin und Ausbilderin,
Entspannungstrainerin, Lehrerin für Tai Chi Chuan (TCSYS), eigene Praxis.
www.entspannung-ruhe-kraft.com

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 240,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 24. Februar 2023

[anmelden](#)

Burn IN statt Burn OUT – Mit der Marte Meo®-Methode ...

... den Arbeitsalltag achtsamer UND zugleich wirkungsvoller gestalten

Achtsamer Umgang mit den eigenen Ressourcen und denen der Klient*innen, Stichwort: Work Live Balance. Dieses Thema ist in aller Munde. Doch wie in einer Arbeitswelt selbstwirksamer und achtsamer werden, wenn gleichzeitig, nicht zuletzt durch Corona, die Belastungen kontinuierlich steigen?

Mit dem Einsatz der Marte Meo®-Methode gelingt es, Ressourcen in sich selbst und im Anderen schneller und bewusster zu entdecken und diese weiter zum Vorschein zu bringen. Beispielsweise zeigt die Marte Meo®-Videointeraktionsanalyse, welche Unterstützung die Klient*in konkret benötigt, um selbstwirksam und aus eigener Kraft aktiv zu werden. Die differenzierte Entwicklungsdiagnostik anhand der Marte Meo®-Checklisten ist ein konkretes Handlungswerkzeug, um Ressourcen klar zu erkennen und Entwicklungsimpulse zu setzen, die die Klient*in wirklich umsetzen kann.

Somit wird das eigene Arbeiterleben sinnvoller und deutlich befriedigender, Unsicherheiten werden auch bei Berufseinsteigern gemindert, dies führt automatisch zu einer deutlicheren Verbesserung der Arbeitsqualität. Gleichzeitig erfährt auch der/die Klient*in seine/ ihre Selbstwirksamkeit und kann sich als Gestalter seines Lebens wahrnehmen.

In diesem Tagesseminar setzen wir erste Impulse für einen neuen Arbeitsalltag mit dem Marte Meo®-Ressourcenblick. Einzelne Elemente der Marte Meo®-Methode können danach sofort in den beruflichen Kontext integriert werden. Im Tagesseminar sind keine Videoaufnahmen der Teilnehmer notwendig. Marte Meo® kann in vielfältigen Arbeitsgebieten zum Einsatz kommen, zum Beispiel in der Altenpflege, in der Jugendhilfe, in Kindertagesstätten, in Schulen, in Jugendämtern, in der Paarberatung ...

Termin: 07. Juli 2023 (Sa.),
9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:
Britta Becker
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Marte Meo Supervisorin und Therapeutin, THOP Elterncoach nach Döpfner, Systemische Beraterin i.A.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 120,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 16. Juni 2023

[anmelden](#)

Ich, Du, Wir – Lebendige und respektvolle Paararbeit für Neugierige

Als Paar fühlen wir uns wohl, sowie wir freundlich zugetan und synchronisiert sind!
Zugleich kennt jedes Paar den Zustand des Unverbundenseins und der Ratlosigkeit. Gefühle wie Erstarrung, Sprachlosigkeit, Wut, Alleinsein, Angst und Enttäuschung nehmen uns gefangen. Wie kann dem konstruktiv begegnet werden?
Jederzeit sind wir von unserem Nervensystem gesteuert. Handeln, Emotionen, Denkmuster und alle unsere Sinneswahrnehmungen geben Ausdruck davon. Darin Orientierung zu erlangen, ist der Schlüssel, den Prozess des wieder Zueinanderfindens ins Fließen zu bringen.

Dazu werden wir:

- Erlebniszustände erforschen und benennen und darin navigieren lernen – in Theorie und Selbsterfahrung
- Transfer auf die Ebene der Paardynamik – in Theorie und Paarübungen

Dazu bedienen wir uns aus dem Pool der körperorientierten Traumatherapie (P. Levine: Somatic Experiencing, Polyvagale Theorie, Neuroaffektive Psychotherapie, Feldenkrais, systemischen Ansätze). Auch wenn es manchmal anstrengend ist: Sicherheit und sich gesehen fühlen sind in der Partnerschaft möglich!

Termin: 18. November 2023 (Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:
Kasia Domogalla
Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin, Psychoonkologin, Somatic Experiencing®

Tilman Wolff
Ergotherapie, Feldenkrais®, Somatic Experiencing®, Neuroaffektive Psychotherapie

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 120,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 27. Oktober 2023

[anmelden](#)

In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater*innen und Therapeut*innen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert. Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Berater*in oder Therapeut*in einbeziehen zu können, bedeutet für uns systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten für den/die Berater*in und Therapeut*in, erzeugen im zweiten Schritt Möglichkeiten und Optionen für Klient*innen und Gesprächspartner*innen.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klient*innen, ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeut*innen und Berater*innen benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Foerster bringt dies in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten umgesetzt.

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGST). Seit 2003 sind unsere berufsbegleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGST anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen auf die fachwissenschaftliche Diskussion. Unter anderem laden wir regelmäßig Fachkolleg*innen zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch in die Region ein.

In erster Linie sind die Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden im ISTN Koblenz unsere Kunden. In zweiter Linie sind diese auch verbunden in einem Netz mit Kolleg*innen, Führungskräften, Einrichtungen, Kostenträgern und Institutionen. Die Auftragslagen dieser „Netze“ sind in der Regel die Unterstützung und Beratung von Klienten, Patienten, zu Betreuenden, Familien, Gruppen, Teams und Institutionen – mit dem Ziel beispielsweise eine Steigerung der individuellen und/oder gemeinsamen (Selbst-)Wirksamkeit erreichen zu können.

Nach unserem Kund*innenverständnis gehören neben den Teilnehmenden letztlich **alle Beteiligten** zu unseren Kund*innen.

Die erfolgreiche berufliche Handlungsfähigkeit unserer Weiterbildungsteilnehmenden treibt uns an. Berufliche Wirksamkeit führt zum Erhalt des Arbeitsplatzes und zur beruflichen Weiterentwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigt uns die Notwendigkeit von systemischen Vorgehensweisen für Kolleg*innen in psychosozialen Arbeitsfeldern. Mittlerweile gilt für immer mehr Arbeitsfelder eine systemische Weiterbildung als voraussetzend für eine Einstellung.

Wir sind sehr dankbar, an den individuellen Prozessen der beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden mitwirken zu dürfen.

Geschäftsstelle



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin n.i.l., langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

Büroorganisation

ISTN Koblenz – Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Montags 15.00 – 18.00 Uhr

koblenz@istn-online.de

Nächster Infoabend:

Dienstag, 19. September 2023, 16.30 – 19.30 Uhr




Frank Steffens (seit 1999)

Dipl.-Sozialarbeiter

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung DGSF, Systemischer Coach DGSF, Psychotherapeut ECP, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung, Therapie, Supervision und Coaching


Martina Schüle-Rogler (seit 2010)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention


Dr. Hans-Ludwig Auer (seit 2003)

Sonderpädagogin, Sonderschullehrer

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Therapie DGSF; Gestalttherapeut, Supervisor ILBS; Tätigkeit in eigener Praxis in Systemischer Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung


Eva Kaiser-Nolden (seit 2013)

Dipl.-Psychologin

Lehrende für Systemische(s) Beratung DGSF/SG, Coaching DGSF/SG, Supervision DGSF, Organisationsentwicklung SG; Freiberuflich tätig in systemischer Lehre, Coaching und Supervision. Führungskräfteentwicklung und Prozessbegleitung in Organisationen der Verwaltung, der Privat- und der Sozialwirtschaft


Dr. Andrea Dobkowitz (2007-2019)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten


Dirk Morschhäuser (seit 2012)

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe- Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen


Anke Kaiser (seit 2008)

Dipl.-Sozialpädagogin

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Lehrtherapeutin DGSF, Supervisorin & Coach DGSv / Systemische Supervisorin DGSF/SG, Lehrende in Beratung, Therapie und Supervision DGSF. Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe. Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung


Anne-Rose Marchner (seit 2015)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen; Langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe; freiberufliche Tätigkeit in systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung


Ute Michaelis (seit 2019)

Ärztin

Systemische Therapeutin DGSF, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig


Renate Mücke (seit 2019)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), NLP-Master-Practitioner (DVNLP), langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit


Inga Schwab (seit 2020)

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

(seit 2020) Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte MBSR-Lehrende (mindful based stress reduction). Erfahrungen in der stationären Suchthilfe (Kurzzeittherapie) sowie unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe; aktuell: Beraterin in einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle


Peter Schoor (seit 2020)

Dipl.-Sozialarbeiter

 Paar- / Familientherapeut; Systemischer Therapeut, Coach und Supervisor (DGSF); Schemakurzzeittherapeut (ISTF); seit 1995 Bezugstherapeut auf einer gemischtgeschlechtlichen Station in der Klinik Nette-Gut für forensische Psychiatrie in Weißenthurm; Freiberuflich als Supervisor / Coach und Therapeut in eigener Praxis (www.peterschoor.de)

Sandra Wichter (seit 2020)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF); Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe; Langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle; Freiberufliche Gruppenarbeit


Leonie Dortschy (seit 2021)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin/Familientherapeutin DGSF, Systemische Supervisorin i.A. DGSF; tätig in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Familien; Therapie mit Erwachsenen in eigener Praxis; Prozessbegleiterin für Qualitätsentwicklung in Kitas im Auftrag der Hochschule Koblenz


Naveen Schwind (seit 2022)

Förderschullehrer

Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen


Christoph Zimmermann (seit 2022)

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Dipl. Religionspädagoge (FH), Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF); Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe; Begleitung und Beratung von Pflegefamilien mit chronisch kranken/ behinderten Kindern

**Hans-Peter Huber** (seit 2002 Gastreferent)

Jugend- und Heimerzieher

Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

**Dr. Hans Lieb** (seit 2016 Gastreferent)

Dipl.-Psychologe

Systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut Institut für Familientherapie, Weinheim

**Jutta Pracht** (2003 bis 2022)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung

**Sybille Dhaen** (2013-2020)

Ergotherapeutin

Systemische Beraterin und Supervisorin DGSF, berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten

Die Anmeldung zu den Fort-, Weiterbildungen, Workshops oder DGSF-Fachtagen des ISTN Koblenz ist mit dem Online-Anmeldeformular <http://istn-koblenz.de/kontakt/anmeldung/> möglich und nach Email-Bestätigung und Zahlung der Anmeldegebühr von 75,00 € auf das unten angegebene Konto verbindlich.

Für die Anmeldung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung in Systemischer Beratung/Therapie oder Supervision benötigen wir zusätzlich zur Anmeldung und zur TN-Gebühr eine Aufstellung des beruflichen Werdeganges und die Kopie des beruflichen Abschlusszeugnisses.

Wir bieten Ihnen für die langfristigen Weiterbildungen Systemische Beratung, Therapie, Supervision, Gesprächsführung und Traumapädagogik unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung / Ratenzahlung) an. Diese werden Ihnen mit der Rechnung oder bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungen (Beratung/Therapie/Supervision) mit einer spezifischen Information („Zahlungsmodalitäten“) bei der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt durch die Teilnehmenden stehen dem ISTN Koblenz folgende Stornogebühren zu:

Für einmalige Workshops/Seminare, Kurzfortbildungen (z.B. Systemische Gesprächsführung) und DGSF-Fachtage nach bestätigter verbindlicher Anmeldung, 75,00 € Anmeldegebühr.

Nach Beginn einer langfristigen Weiterbildung z.B. Beratung/Therapie/Supervision und Traumapädagogik die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zzgl. 75,00 € Anmeldegebühr und weitere 400,00 € Stornogebühr (ist bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungsgängen Beratung/Therapie/Supervision auch vertraglich mit den Teilnehmenden geregelt).

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine einer Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmer/in nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN Koblenz) die Veranstaltung innerhalb von 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen. Möglich ist auch, eine bereits gezahlte Teilnahmegebühr auf eine stattfindende Veranstaltung zu übertragen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.



**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:
0 67 61 / 8 50 30 65, Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de
Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Konto: 10 303030
BLZ: 560 517 90
IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30
BIC: MALADE51SIM

